

# Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal. Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf., Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnanzzeige oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 114

Donnerstag, den 27. Juli 1893

54. Jahrgang

## Ämtliche Bekanntmachungen.

### K. Amtsgericht Waiblingen.

## Konkurs-Eröffnung.

Ueber das Vermögen des **Gottlieb Müller**, Bauers in Oppelsbohm wurde heute am 24. Juli 1893 vormittags 10 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Herr Amtsnotar Schmitt in Winnenden ist zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 19. August 1893 bei dem Gerichte anzumelden.

Zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 und § 122 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen ist Termin auf **Montag, den 28. August d. J.** vormittags 9 Uhr vor dem K. Amtsgerichte hier anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 19. August d. J. Anzeige zu erstatten.

Den 24. Juli 1893.

Amtsgerichtsschreiber: **Seefried.**

### Waiblingen.

Die ortspolizeilichen Vorschriften haben nachstehende Ergänzungen erfahren, welche durch Beschluss des K. Oberamts hier vom 12. Juli 1893 für vollziehbar erklärt worden sind:

### VIII. Vorschriften zur Erhaltung der Sicherheit und Ordnung auf den öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen.

Ziffer 17 erhält folgende Fassung:

Auf den Trottoirs, Straßen oder öffentlichen Plätzen und in unmittelbarer Nähe derselben dürfen keine Gegenstände aufgestellt oder gelegt werden, wodurch die Passage für Fußgänger, Fuhrwerke etc. beeinträchtigt werden könnte, insbesondere ist auch an Markttagen das Belegen der Badstraße mit Holzwaaren und das Aufstellen von Vieh in derselben nicht gestattet, da hiezu der städtische Wasen bestimmt ist.

Als Ziffer 30 wurde angefügt:

Während den Markttagen dürfen auf dem Kelterplatz nur Bauholz und Stangen gelagert werden; Bretter und sonstige Holzwaaren müssen auf den städtischen Wasen, welcher hinlänglich Raum bietet, verbracht werden.

### IX. Vorschriften über den Verschluss, die Entleerung der Abtritte und Düngergruben.

Als Ziffer 6 wurde angefügt:

Das Ausführen von Dünger, Gülle und Latrinestoffen ist an Krämermärkten den ganzen Tag über verboten.

An Holz- und Viehmärkten dürfen Dünger und Gülle nur von Nachmittags 1 Uhr an und Cloakinhalt (wie seither) in den Sommermonaten Mai, Juni, Juli, August und September nur nach Abends 6 Uhr und in den Wintermonaten Oktober, November, Dezember, Januar, Februar, März und April nur nach Abends 4 Uhr ausgeführt werden.

Den 24. Juli 1893.

Stadtschultheißenamt:  
Röder.

## Privat-Anzeigen.

### Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Ich beehre mich hiemit zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, daß Herr **Wilhelm Rudwia**, Acciser in Segnach als Agent für obige Gesellschaft angestellt worden ist.

Stuttgart, den 25. Juli 1893. Der Generalagent:  
**Albert Schwarz.**

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung erlaube ich mir, mich zum Abschluss von Feuer-Vericherungen zu empfehlen; die lokale Geschäftsbehandlung, sowie die vorzügliche finanzielle Lage dieser Gesellschaft ist zur Genüge bekannt und bin ich zur Erteilung weiterer Auskunft, sowie zur Verabfolgung von Auftragspapieren stets gerne bereit.

Segnach, den 25. Juli 1893.

**Wilhelm Ludwig**, Actiser.

empfehlen

## Liedertafel Winnenden.

Am Sonntag den 30. Juli 1893 feiert die Liedertafel ihr

### 25jähriges Jubiläum

und ladet hiezu alle Gesangsfreunde bestens ein

**Beginn des Festzugs um 2 Uhr**

Festplatz: Stadtgarten.

Der Festausschuss.

## Notstand auf dem Lande.

Seit Monaten hat unseren Fluren Tau und Regen gefehlt. Die Folge ist ein unerhörter Notstand in manchen Teilen unseres Landes. Ergreifende Einzelheiten darüber berichtet die demnächst erscheinende Nummer 18 unserer Blätter „Bilder ländlicher Armut“ (kostenfrei zu beziehen von Kaufmann **Gottlob Billinger** in Waiblingen). Umfassende Hilfe von Seiten der Regierung ist eingeleitet. Daneben darf die Privatthätigkeit nicht zurückbleiben. Wir sind der guten Zuversicht, daß Herzen und Hände sich willig öffnen zu thatkräftiger Hilfe. Gaben in jedem Betrag nehmen gerne die Unterzeichneten in Empfang.

Stuttgart, 23. Juni 1893.

### Für den Ausschuss des „Vereins zur Hilfe in außerordentlichen Notstandsfällen auf dem Lande.“

Vorstand: Hofprediger Dr. **Braun**, Kronenstr. 47

Rechner: **Paul Lehler**, Kronenstr. 50

Schriftführer: Stadtpfarrer **Umfried**, Martinsstr. 6.

In Waiblingen nimmt Beiträge in Empfang:

Kaufmann **Gottlob Billinger.**

### Waiblingen.

## Empfehlung!

Der Unterzeichnete zeigt den Herren Landwirthen an, daß er heute mit seiner

### Dampfdreschmaschine

bei der Schwane hier aufgefahren und von heute an jeden Tag gedroschen werden kann. Nähere Auskunft erteilt Herr Schwanewirth hier. Um geneigten Zuspruch bittet unter der Versicherung bester und billigster Bedienung.

Achtungsvoll **Jak. Fr. Zaher.**

## Fracht-Briefe

C. F. End.



**Waiblingen.**  
 Gelbe Neuenbürger und blaue  
 heyrliche  
**Sicheln**  
 empfiehlt  
**Fritz Mayer.**

**Waiblingen.**  
 Es liegen  
**1500 Mark**  
 sogleich gegen gesetzliche Sicherheit  
 parat.  
 Bei wem sagt die Redaktion.  
**Kleinheppach.**  
 Wegen Geschäftsaufgabe seht der  
 Unterzeichnete seinen  
**Schmidhandwerkszeug**  
 dem Verkaufe aus.  
**Schmid Trostfel.**

**Waiblingen.**  
 Eine Parterre-  
**Wohnung**  
 mit 3 ineinandergehende Zimmer nebst  
 Zugehör ist sogleich oder bis Martini  
 zu vermieten.  
**Hirt, Schneidermeister.**

**Waiblingen.**  
 1 Viertel  
**Gerste**  
 auf dem Halm hat zu verkaufen.  
**Gottfried Klinglers Wittwe.**  
 in der Vorstadt.

**Waiblingen.**  
 Meine untere oder obere  
**Wohnung**  
 habe ich bis Martini zu vermieten.  
**Wily. Haag, Maler.**  
**Kartoffeln**  
 sind fortwährend zu haben  
**bei obigem.**

Seber  
 kann sich  
 jeder Maßzeit mit  
 wenig Mühe ein Fass vor  
 züglichen, dem besten Apfelwein  
 gleichen, dem besten Apfelwein  
 bereiten mit Schraub's (Moff)  
 Substanzen in Extraktform.  
 Port. 3-150 St. M. 3.20 Preis.  
 gut. fca. S. Schradel  
 Selterbach  
 5. Baumgasse

Depot in:  
**Waiblingen:** Apoth. Margraf.  
**Winnenden:** Apoth. Gmelin.  
**Cannstatt:** Apoth. Morstadt  
**Untertürkheim:** Apotheke.  
**Vellbach:** Wily. Weller.

## Karl Gerok's letztes Predigtbuch.

Soeben ist erschienen:

### Der Heimat zu!

Ein Jahrgang nachgelassener Evangelien-Predigten

von  
**Karl Gerok.**

33 1/2 Bogen. 8°. In feinsten Ausstattung.  
 Preis geh. M. 4.50, in Leinen geb. 5.50, in Leder geb. M. 6.—.

Es sind mehrfache Wünsche laut geworden, es möchte doch  
 noch ein Jahrgang Evangelien-Predigten von **Karl Gerok** aus  
 der reichen Fülle des vorhandenen Stoffes zusammengestellt werden.  
 Die meisten derselben entstammen den drei letzten Lebens- und  
 Amtsjahren. "Der Heimat zu" ging es für den greisen und  
 doch noch jugendfrischen Prediger, als er diese Zeugnisse vor seiner  
 irdischen Gemeinde ablegte; möchte es Ihnen auch jetzt vergönnt  
 sein, manchem in Unruhe, Lärm und Streit dieser Tage ein Ruf  
 zu werden: Der Heimat zu!

Verlag von **Carl Krabbe** in Stuttgart.

## Zacherlin

ist das bestgerühmte Mittel gegen jederlei Insecten.



Die Merkmale des fälschungswirkenden Zacherlin sind:  
 (1. die versiegelte Flasche, 2. der Name "Zacherlin"  
 Die Flaschen kosten: 30 Pfg., 60 Pfg., 1 Mk., 2 Mk.  
 der Zacherlin-Sparer 50 Pfg.)

In Waiblingen bei Herrn **Fritz Mayer.**  
 " " " **A. Bollmer Wwe.**  
 " " " **G. Kaufmann, jun.**  
 " **Winnenden** " **G. Säusermann.**



**H. Götz & Co.**  
 Waffenfabrikanten  
 Berlin, Friedrichstr. 208.  
 Revolver M 5.— bis M 75.— (Specialität)  
 Tschins (größtes Sortiment) Gewehr-  
 form. M. 6.50 bis M. 50.—  
 Luftgewehre (zu Geschenk geeignet)  
 für Bolsen u. Kugeln M. 8.— bis M. 35.—  
 Jagacarabin. Schrot u. Kug. 14 bis 28 1/2 M.  
 Centralfeuer-Doppelminten 12 im Schuss  
 M. 34.— bis M. 250.—  
 3 Jahr Garantie Umtausch bereitwilligst.  
 Nachnahme oder Vorauszahlung  
 illust. Preisbücher gratis n. franco.

**Waiblingen.**  
 Eine freundliche  
**Wohnung**  
 mit 2 Zimmern nebst Zubehör hat  
 bis Martini zu vermieten.  
**Moritz.**

**Schuld- & Bürg-Scheine**  
 empfiehlt  
**C. F. Bud.**

**Waiblingen.**  
 Nechten  
**Weiß-Rübsamen**  
 empfiehlt  
**G. C. Herzog.**  
**Stuttgart.**  
 Gute  
 neue und gebrauchte  
**Pianos**  
 & Harmoniums  
 in Eichen, Schwarz, Nussbaser 2c.,  
 zu allen Möbeln passend, empfiehlt  
 mit **mehrfähriger Garantie**  
 billigst—Reparaturen und Stim-  
 mungen rasch, pünktlich, billig.  
**Stuttgarter Zentralpianoforte-**  
**und Harmonium-Magazin**  
**Calwerstr. 43 und**  
**Thürleinstr., bei Bahnhofstr.**  
**Adolf Wagner.**

**Waiblingen.**  
 Den Ertrag von 1 1/2 Viertel  
**Gerste**  
 hat zu verkaufen.  
**Wittwe Giesele.**

**Kayser's Pfeffermünz-**  
**Caramellen**  
 bewährtes und zuverlässiges  
 Pflanzmittel bei **Appetit-**  
**losigkeit, Magenweh** und  
 schlechtem verdorbenem Magen.  
 Nur echt mit Schutzmarke  
**Drei Tannen**  
 man hüte sich vor Täuschung  
 und werthlosen Nachahmungen.  
 Zu haben in **Pat. à 25 Pf.**  
 bei  
**Fr. Kayser.**

**Die hartnäckigsten** Knochen-  
 und  
 Fußgeschwüre haben schon in vielen  
 Fällen durch **Nr. 1** des berühmten  
**Sarader'schen Indian-Pla-**  
**sters**, bereitet von Apotheker **J.**  
**Sarader's Nachfolger**, Feuer-  
 bach bei Stuttgart, vollständige Heil-  
 ung gefunden. Gicht, Rheuma, nasse  
 und trockene Flechten durch **Nr. 2**,  
 Salzluz und langwierige nässende  
 Wunden durch **Nr. 3**. Paq. Mk.  
 3 und 1.50. Zu beziehen durch die  
 Apotheken. Stuttgart Hirschapotheke  
 Broschüre gratis. In Waiblingen  
 in beiden Apotheken.

**Bestellungen**  
 auf den **Kemsthälboten**  
 für die Monate August und September  
 werden von den Kgl. Postämtern, Postboten  
 und Expedition des Kemsthälboten entgegen-  
 genommen.

## Die Redaktion.

**Württemberg.**

— Am 21. Juli ist von der evangelischen Oberschulbehörde die  
 Schulstelle in **Buoch**, Bez. Winnenden, dem Unterlehrer **Erhardt**  
 in Waiblingen, desselben Bezirks, die Schulstelle in **Reichertshausen**,  
 Bez. Neuenstadt, dem Unterlehrer **Beck** in Schrozberg,  
 Bez. Langenburg, übertragen worden.

— Seine Majestät der König hat dem Verein zur  
 Hilfe in außerordentlichen Nothstandsfällen auf  
 dem Lande die Summe von 10 000 Mk. aus Privatmitteln zur

Vinderung des durch den Futtermangel gegründeten Nothstands für den  
 geeigneten Zeitpunkt der Verteilung zur Verfügung gestellt.

**Winnenden**, 21. Juli. Gestern nachmittag gerieten in  
**Weiler** 3. St. zwei verheiratete Männer aus geringfügiger Ursache  
 in Streit, in dessen Verlauf der eine davon einen gefährlichen Stich in der  
 Herzgegend erhielt, so daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

**Winnenden**, 24. Juli. Gestern fand hier im Gasthof  
 zum Hirsch eine stark besuchte Vollversammlung des landwirtschaftl.  
 Bezirksvereins Waiblingen unter dem Vorsitz des Vorstandes **Reg. Rat**  
**Thym** statt, in welcher nach Erledigung der Ergänzungswahl des Aus-  
 schusses ein Vortrag von Landwirtschafts-Inspektor **Wunderlich** aus  
 Heilbronn über "Futter- und Streumot, sowie über die Mittel zur  
 möglichen Abhilfe" gehalten wurde. Der Vortragende führte aus, daß  
 zwar in unserer Gegend die Not augenblicklich nicht so groß sei, wie von ver-  
 schiedenen anderen Gegenden berichtet wird, daß aber das geringe Ergebnis der  
 Heuernte über den Winter und im Frühjahr recht fühlbar hervortreten werde.  
 Deshalb empfahl er dringend das sofortige Umpflügen des Ackerfeldes nach  
 dem Abernten und Anbauen desselben mit Herbst- und Frühjahr-Futterge-  
 wächsen, nämlich Frühmais, Pferdezahnmals, Rüben, Kwiklee 2c.; es sei aber  
 ein starkes Düngen unter Zuhilfenahme von Kunstdünger, wie Chilisalpeter,  
 nicht außer Acht zu lassen. Nur durch möglichste Erhaltung des Viehstandes  
 könnte sich der Landwirt noch über dem Wasser halten. Auch Inspektor  
**Nöhm** aus Buoch, welcher als 2. Redner auftrat, empfahl den Anbau



der oben bezeichneten Futterorten. Dem Vortrag folgte seitens der Versammlung warmer Dank für die erhaltenen Belehrungen.

**Stuttgart, 23. Juli.** Von den Württemb. Wirtvereinen ist dieser Tage eine Petition an das Königl. Ministerium abgegangen wegen Höherbesteuerung der Flaschenbierhändler und Verpflichtung derselben zur Führung von Bierbüchern.

**Stuttgart, 25. Juli, Nachm.** Am Neubau des Landes-gewerbemuseums ist soeben wieder ein Arbeiter vom hohen Gerüst auf die Straße herabgestürzt und war auf der Stelle tot.

(**Kaisermandate**) Wie man hört, sind bezüglich der großen Kaisermandat- folgende Aenderungen beabsichtigt. Vereinigung der Uebungen des 13. und 14. Armeekorps ist aufgegeben, ebenso findet beim 13. Armeekorps kein Korpsmanöver statt. Dagegen würde die 26. (1. württ.) Division bei Stuttgart, die 27. (2. württ.) Division bei Wangen und Leutkirch je für sich manövrieren. Beiden Manövern werden Ihre Majestäten der Kaiser und der König beiwohnen und die Parade abnehmen. Die Uebungen der 27. Kav.-Brigade finden nicht, wie ursprünglich beabsichtigt, bei Ulheim, sondern bei Laupheim statt. Für die Verlegung war die in den alten Manövergebieten herrschende Futternot maßgebend, die neugewählten Gegenden dagegen sind bekanntlich vom Futtermangel gar nicht oder in geringerem Maße betroffen worden.

**Cannstatt, 23. Juli.** Die Vorbereitungen für die Bezirks-gewerbeausstellung sind soweit vorgeschritten, daß mit Bestimmtheit angenommen werden darf, daß die Eröffnung am 6. Aug. stattfinden kann. Die Maschinenhallen sind im Rohbau fertig und gegenwärtig wird an der Dekoration gearbeitet. Die Fundationen für die verschiedenen Maschinen sind größtenteils fertig, so daß mit dem Montieren der Maschinen begonnen werden kann. Die Ständer für die elektrischen Hogenlampen sind erstellt und die Leitungsdrähte gezogen. Die Wein- und Bierhallen sind erstellt, mit Segeltuch bedeckt und hübsch ausgestattet. In der neuen Turnhalle sind die Kojen für Küche, Badezimmer, Schlaf, Wohn- und Jagdzimmer ebenfalls fertig und warten nur noch ihrer Ausstattung. Die gärtnerischen Anlagen an beiden Zugängen sind in den letzten Tagen wesentlich gefördert worden und verleihen dem Ganzen mit dem saftigen Grün und dem neuerstellten Springbrunnen einen überaus lieblichen Anblick.

**Cannstatt, 25. Juli.** Die Bezirks-gewerbe-Ausstellung soll wie der Neckarbote aus Cannstatt erfährt, am 6. August vormittags 11 Uhr feierlich eröffnet werden. Bei dieser Eröffnungsfeier werden nur Komitemitglieder, Aussteller und geladene Gäste zugelassen. An die Eröffnungsfeier wird sich ein Festessen der Aussteller schließen, um 2 Uhr des genannten Tages wird dann die Ausstellung dem allgemeinen Besuch eröffnet werden. — Wie wir ferner erfahren, ist die Eröffnung der neuen Brücke definitiv auf Mittwoch den 27. September festgesetzt, und werden der Eröffnungsfeier die Kgl. Majestät beiwohnen, welche nach derselben der Bezirks-gewerbeausstellung einen Besuch abstatten werden.

**Definingen, 24. Juli.** Feuer erhielt abermals ein hiesiger Bürgersohn, **R. Komhold**, die Priesterweihe. Derselbe wurde auf dem Fellbacher Bahnhof festlich empfangen und in einer Chaise, der 5 weitere Gefährte folgten, in den Ort begleitet; letzterer war bekränzt und am Eingang mit einer Ehrenpforte geschmückt. Gestern fand sodann unter Beteiligung der ganzen Gemeinde die Primiz statt, an die sich nachmittags eine Festfeier anreihete.

**Untertrüheim, 24. Juli.** Die Wirtschaft zum „Schwarzen Bären“ in der Schulstraße ging vorgestern von Metzger Stumpp an Metzger Kläber in Cannstatt um die Summe von 32 000 Mk. über.

**Nottwelt, 24. Juli.** Als am gestrigen Sonntag der Gehilfe des Amtsgerichtsgefängniswärters die Gefangenen von ihrem Erholungspaziergänge in Gefängnis-hofe in den sicheren Gewahrsam zurückbringen wollte, gelang es 2 derselben, dem wegen Betrugs verhafteten Friseur **Mayr** von hier und einem jungen, wegen desselben Betgehens eingezogenen Kaufmann **Luz** von Cannstatt, zu entfliehen und durch einen kühnen Sprung in den Stadtgraben das Weite zu suchen. Trotz sofort angestellter Nachforschung ist man der beiden Flüchtlinge noch nicht habhaft geworden. — In Irslingen ist verfloffene Nacht das zu 12 400 M. versicherte Wohn- und Oekonomiegebäude des Bauern **Sylvester Hezel** abgebrannt; man vermutet Brandstiftung.

**Weinsberg, 24. Juli.** Eine wahre Freude ist es, einen Gang durch unsere Weinberge zu thun und die herrliche Entwicklung des Weinstocks und der Trauben zu sehen. An den Stellen, wo der Frost nicht geschadet hat, ist ein Traubenreichtum und eine Größe der Beeren zu sehen wie schon lange nicht mehr, und findet man vielfach schon Trauben, welche sich gefärbt haben und zum Teil weich sind, so daß wir heuer einen Ausstich erwarten dürfen, wenn in die Fortentwicklung der Trauben kein Hemmnis gelegt wird. Bei gutem Fortgang dürfte der Herbst diesmal schon in den September fallen.

**Hillingen, 23. Juli.** Gestern wurde die Tochter des Landboten **H.** in Dachingen an das Amtsgericht hier eingeliefert. Dieselbe hatte ihr neugeborenes Kind bald nach dessen Geburt umgebracht, und die gerichtliche Obduktion ergab, daß dasselbe erwürgt worden sei. Die unnatürliche Mutter, welche anfangs leugnete, hat nunmehr die That in ihrem vollen Umfange eingestanden.

**Sulza, 23. Juli.** In den letzten Tagen hatten wir wiederholt starke Gewitter, welche unsern lechzenden Fluren reichlichen Regen brachten. Letzten Freitag Abend schlug der Blitz in Böhlingen,

hiesigen Oberamts, in das Wohnhaus des Bauern **Kienzle**, lähmte ein Mädchen, tötete eine Kaze und zündete. Glücklicherweise konnte das Feuer bald erstickt werden, so daß kein bedeutender Schaden entstand.

**Döweli, 24. Juli.** Die „Ludw. Ztg.“ berichtet: „Der 21 Jahre alte **Gottlob Stumm**, Sohn des **Wagners Stumm** von hier, welcher heute vormittag auf seinem Acker in den sog. Seewiesen, unweit des Wegs nach **Poppenweiler**, mit Erntearbeiten beschäftigt war, wurde um halb 11 Uhr von einer Kugel, welche sich, wie es scheint, vom Schießplatz aus, wo gegenwärtig Mannschaften des in Stuttgart garnisonierenden Grenadierregiments Schießübungen abhalten, verirrte, durch den Rücken mitten ins Herz getroffen, so daß der Tod alsbald eintrat. So viel wir hören, soll das betreffende Terrain, weil es sich in ziemlich großer Entfernung vom Schießplatz befindet, nicht zu demjenigen gehören, welches während der Schießübungen gesperrt ist.“

**Lettnang, 22 Juli.** Vorgestern begann ein hiesiger Hopfenproduzent mit Pflücken von Frühhopfen. Er bekam von 540 Stöcken 22 Simri. Den ganzen Ertrag seines Gartens, von dem er voriges Jahr 28 Ztr. erntete, schätzt er auf 3 bis 4 Ztr. (Amtsbl.)

**Altensteig, 23. Juli.** Die Familie des Anwalts **Bohnet** von Oberwaldach wurde in große Trauer versetzt. Als der Vater von einer an diesem Abend stattgefundenen Abschiedsfeier zurückkehrte, fühlte er sich etwas unwohl. Er ging vor dem Bettgehen nochmals zur Thüre hinaus, stürzte plötzlich die Treppe hinunter und war nach wenigen Stunden eine Leiche.

**Erlebach, 23. Juli.** Der 58 Jahre alte Weingärtner **Dörzbach** von hier wurde gestern Abend auf dem Felde beim Futterholen vom Schläge getroffen und war sofort tot.

— In einem Stall in **Seil** bei **Riedlingen** wurde vor einiger Zeit sämtliches Rindvieh toll. Unter heftigem Brüllen suchten die angefetteten Tiere aufwärts zu gelangen, um dann bald wieder auf den Standort niederzufallen. Schnelligst beschafften die Hausbewohner und Nachbarn in Kübeln Wasser, um das rasende Vieh zu begießen. Als nach einiger Zeit die Tiere immer wieder mehr unruhig wurden, brachte man sie in den Hofraum und Garten, woselbst ihnen wiederholt Wasser eingegossen wurde, was sie dann nach einigen Stunden wieder ruhig machte. Den Tieren war nämlich unter das Futter eine kleine Portion des **Adermohn** (Klatschrose) geschnitten worden und dieses betäubende Giftgewächs war Ursache dieses aufregenden Vorkommnisses. Darum Vorsicht bei aller Futternot! Dieser Fall steht nicht vereinzelt, denn vor kurzer Zeit geschah das gleiche in **Daugendorf** und **Möhringen**.

**Ulm, 21. Juli.** Beim Abortieren in der **Ulmergasse** verloren heute Nacht der Latrinunternehmer **Benzinger** und dessen Schwager, der Dienstmann **Eberhardt** das Leben. Der betreffende Abort konnte nicht mit Maschinen geleert werden, und der in der Grube stehende B. wurde, nachdem schon mehrere Fässer abgeführt waren, von Gasen betäubt. Der Schwager des B. wollte ihm zu Hilfe eilen und wurde von demselben Schicksal ereilt. Mit einer Feuerspritze wurden die Gase herausgepumpt und hierauf die beiden Leichname ins Leichenhaus gebracht. Ein Bruder des B. verlor vor 3 Jahren mit noch zwei andern Arbeitern auf gleiche Weise das Leben.

— **Gesorten:** In **Stuttgart:** **J. F. Rothfuß**, sen., 78 J.; **Ludwig Ziegler**, **Jakob Seyfang**, **Heinrich Seeger**, 70 J.; in **Nagold** **Joh. Gottfr. Koller**, Privatier, 81 J.; in **Lüdingen** **Eugenie Borch** geb. **Dreiß**; in **Söflingen** **Gottlieb Mack**, 35 J.; in **Ulm** **Daniel Binzinger**, Maurer, 59 J., **Georg Eberhardt**, Dienstmann, 52 J.; in **Nabensburg** **Jakob Fuchs**, Privatier, **Elisabetha Ferber**, 88 J.; in **Bargau** **Johannes Barth**, Müller, 65 J.; in **Öbingen** **Christiane Schneider** geb. **Küstler** 22 J.; in **Ingoldingen** **Christiane Stark**, Privatier, 63 J.

## Deutsches Reich.

**Berlin, 25. Juli.** Der Handelsminister macht bekannt: Nach Mitteilung der russ. Regierung tritt der russische Maximaltarif am 1. August Deutschland gegenüber in Kraft.

— Auf Veranlassung des Reichskanzlers wird gegenwärtig in allen Staaten des Reiches eine Schänkenstatistik hergestellt und die höheren und niederen Verwaltungsbeamten werden um ihre Gutachten zur Sache ersucht. Wie verlautet, soll die Regierung mit dem Gedanken umgehen, eine Anpassung des holländischen Systems auf unsere Verhältnisse vorzuschlagen, d. h. die konzessionierenden Behörden in Zukunft an bestimmte Verhältnis-ziffern zwischen Einwohnerzahl und Schankstättenzahl, sowie an bestimmte objektive örtliche Bedingungen zu binden.

— **Bombardement, 20. Juli.** (Jugendliche Diebe.) Gestern wurde in **Kulmbach** eine Diebsbande verhaftet, welche aus Mitgliedern besteht, die kaum dem Knabenalter entwachsen sind. Fünf Burschen im Alter von 14 bis 16 Jahren haben seit Oktober vor. Jahrs die Bewohner von **Kulmbach** beständig in Angst und Schrecken versetzt, indem sie bei Tag und Nacht bald hier, bald da Einbrüche verübten und außer Waaren auch größere und kleinere Summen mitgehen ließen. Die Burschen waren mit Brechwerkzeugen versehen und operierten so geschickt, daß man allgemein annahm, mit alten gewiegten Verbrechern zu thun zu haben, und aus Furcht vor diesen wurde manche Anzeige wegen Einbruchsdiebstahl unterlassen.

**Sieil, 24. Juli.** Das Kaiserpaar ist heute nachmittag um 4 Uhr an Bord der Yacht „Hohenzollern“ hier eingetroffen. — Wie verlautet, erfolgt die Abreise des Kaisers nach **Comes** am Mittwoch früh.

— **Wenigmann** „Pech“ hat. Aus **Ludwigshafen**, 11. Juli, meldet der „Mannh. Generalanzeiger“: Von seiner angeblichen Taubheit wurde heute ein Gestellungspflichtiger in



der Generalmusterung rasch geheilt. Der Militärarzt scheint seine „Drückeberger“ wohl zu kennen, denn unter Zuhilfenahme eines Spiegels wurde in der Ohrenhöhle eine Dosis Pech entdeckt und bald mit der Sonde ans Tageslicht befördert. Die Taubheit war sofort „geheilt“, indessen zur Befreiung von der Militärpflicht hat das Pech nicht im mindesten beigetragen. Das nennt man doppelt Pech.

— **A b z u g d e s P o r t o s f ü r P o s t a n w e i s u n g e n.** Aus D o r t m u n d wird folgendes mitgeteilt: „Die Knitterei, bei P e z a h l u n g v o n R e c h n u n g e n d u r c h P o s t a n w e i s u n g e n d a s P o r t o i n A b z u g z u b r i n g e n, i s t e i n e m h i e s i g e n G e s c h ä f t s m a n n t e u e r z u s t e h e n g e k o m m e n. E r h a t t e 20 P f e n n i g a n d e m s c h u l d i g e n B e t r a g v o n 3 M. 90 P f g. a b g e z o g e n. D e r E m p f ä n g e r w a r h i e r m i t n i c h t e i n v e r s t a n d e n, i n s o l g e d e s s e n e s z u r K l a g e k a m, w e l c h e f ü r d e n V e r l a g t e n u n g ü n s t i g a u s f i e l. D e r P r o z e ß u m d i e 20 P f g. v e r u r s a c h t e i h m 19 M. 60 P f g. K o s t e n.“

### Ausland.

**B a n g k o t,** 24. Juli. Das deutsche Kanonenboot „Wol“ ist gestern hier eingetroffen.

**L o n d o n,** 25. Juli. Reuter meldet aus Bangkok: Der französische Gesandte Pavie senkte seine Flagge und teilte der siamesischen Regierung mit, daß er am Mittwoch abreisen werde. Pavie verlangte gleichzeitig einen Booten, um die französischen Kanonenboote bis zur Mündung des Menam zu begleiten.

Ein Landwirt im F e c h n i t z e r Bezirke tötete aus Verzweiflung darüber, daß er in Folge der Futternot keinen annehmbaren Viehpreis erlangen konnte, seine 6 Kühe und erhenkte sich dann im Stalle. (Wiener Fremdenblatt.)

**H a a g,** 24. Juli. Einer amtlichen Meldung zufolge brach auf einem unter holländischer Flagge fahrenden Dampfer zwischen Telok-Semane und Sdi unter den chinesischen Passagieren eine Meuterei aus. Die Bemannung wurde fast ganz massakriert, ebenso der Kapitän, der zweite Offizier und zwei Engländer. Im ganzen wurden 34 Personen getötet und 15 verwundet. Die beiden europäischen Maschinisten blieben unverletzt an Bord. Die Chinesen verließen sodann das Schiff, welches in holländischen Händen verblieb. Die Behörden sind nach dem Thortorte abgegangen.

**W i e n,** 25. Juli. Der oberste Sanitätsrat konstatierte die Gefahr der Cholera-Einschleppung, insbesondere für die südlichen Reichsländer. Er empfiehlt Ueberwachung des Fremdenverkehrs und andere vorbeugende Maßregeln.

**R a g u s a,** 24. Juli. Heute früh 5 Uhr hat hier ein heftiger vertikaler Erdstoß stattgefunden, der mehrere Sekunden andauerte.

**P a r i s,** 24. Juli. Die französische Regierung teilte heute Vormittag den fremden Mächten die Absicht mit, die Küsten von Siam zu blockieren. Die Anordnung der Blockade soll übrigens nicht ausschließen, daß andere Maßnahmen von Frankreich zur Erlangung der Bürgschaften, auf die es Siam gegenüber ein Recht zu haben glaubt, ergriffen werden. Es heißt jedoch, die Blockade werde erst am Donnerstag oder Freitag beginnen. Der erste Vorstoß zu Lande soll dann bei Hongkong beginnen. Inzwischen wird in Marly unter dem Vorsitz von Carnot der Ministerrat zusammentreten, um über die Maßregeln zu raten die, von der Blockade abgesehen, Siam gegenüber zu ergreifen sind. Der französische Gesandte in Bangkok sollte sich gestern an Bord des „Forfait“ begeben. Derselbe wird mit den übrigen französischen Schiffen zunächst auf seinem Ankerplatz verbleiben, und zwar bis zum 26. oder 27. d. M., da alsdann der Monsun den Schiffen das Passieren der Sperre des Menam wieder gestalten wird. Während der Abwesenheit des Gesandten wird der Schutz der französischen Unterthanen wahrscheinlich dem holländischen Gesandten in Bangkok übertragen werden. Die Blätter weisen die Einmischung Englands in den siamesischen Streit einmütig zurück und raten der Regierung, die Rechte Frankreichs mit allen Mitteln durchzusetzen. Uebereinstimmend wird der Bruch mit Siam als eine Notwendigkeit bezeichnet, während man über die weiteren Maßnahmen, die auf eine Blockade zu folgen haben, verschiedener Meinung ist. Uebrigens würde die Kriegserklärung die Wiedereinberufung der Kammer nötig machen. Der Figaro schreibt: Der Minister sollte gegen Siam zum Außersten erst schreiten, nachdem alle andere Möglichkeiten erschöpft sind. Er darf aber nicht vergessen, daß Frankreich nicht mehr mit Siam allein, sondern auch mit England zu thun hat. Europäische nichtorientalische Politik muß in Bangkok gemacht werden. Das Journal des Debats rühmt den französischen „Edelmut“, Bangkok nicht sofort zusammenzuschießen, und rät die Besetzung der Provinz Battambang an. Die France empfiehlt, die nicht französischen Elemente der Fremdenlegion in besondere Bataillone einzuteilen und scharf zu überwachen, weil sie leicht übergehen könnten. Die Nachricht, daß sich die siamesische Gesandtschaft in Paris zur Abreise vorbereite, ist verfrüht gewesen. Man scheint in der Gesandtschaft auf eine friedliche Lösung zu hoffen und macht vorerst keine Miene, den französischen Boden zu verlassen.

— **E i n e H e i r a t a u s L i e b e.** Aus Chicago läßt sich der „Newyork Herald“ melden: Die hübsche Anna Whitkower war bis vor einigen Tagen Zimmermädchen im Palmer'schen Hause. Jetzt ist sie Baroness Sohlberg, Gattin eines österreichischen Edelmannes. Die Werbung begann vor einem Jahr, als der Baron im Palmer'schen Hause Gast war. Vorigen Samstag war der Baron zum dritten Male hier und die Trauung fand statt. Das Paar ist nach den Bädern des Westens abgereist.

### Gerichtssaal.

**S t u t t g a r t,** 20. Juli. (Landgericht.) Auf die von der Anwaltschaft eingelegte Berufung wurde heute das Urteil des

Schöffengerichts Waiblingen, welches den 22 Jahre alten, ledigen Zimmermann Karl Gottl. N o n z von Beinstein wegen unberechtigten Fischens zu der Geldstrafe von 10 M. verurteilt hatte, aufgehoben und derselbe wegen Entwendung von 3 Hechten zu unmittelbarem Genuß, die er im April aus der in der Rems liegenden Reuse des Fischereiklubs zu Waiblingen während der Laichzeit sich angeeignet hat, zu der Geldstrafe von 20 M. verurteilt.

[S t r a f f a m e r.] Stuttgart, 25. Juli. Wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz stand gestern der Metzger C. W. J ä g e r von Waiblingen vor der Strafkammer. Er hatte ein krankes Kind im Wagen zur Stadt gebracht, geschlachtet und das Pfund Fleisch für 30 Pfg. verkauft; ferner hatte er 5 Schweine geschlachtet und in den Keller verbracht, die den Kotlauf hatten. Das eine war vollständig krank daran, das 2. halb krank, das 3. hatte Kotlauflecken in der Größe von Fünfmarsküden; diese 3 mußte der Angekl. vergraben, die andern 2 verkaufte er auf der Freibank. Er wurde jedoch freigesprochen, weil betr. des Kindes festgestellt wurde, daß es nur am Fuße krank war und deshalb gefahren werden mußte; betr. der Kotlaufkrankheit der Schweine aber erklärte der Sachverständige, daß der Genuß solchen Schweinefleisches nicht schädlich sei, wenn dasselbe noch nicht in Fäulnis übergegangen sei.

### Landwirtschaftliches.

— (V o r t h e i l h a f t e s F u t t e r m i t t e l.) Ein ausgezeichnetes und billiges Futter für die Thiere empfiehlt die „Landwirtschaftliche Zeitung für Deutschland“. Dieses Futter ist das sogen. Holzfuttermehl, seit vielen Jahren schon in den größten Bauerngütern im Gebrauch. Das Mehl wird gewonnen aus Holz- oder Sägespähen und kommt bedeutend billiger zu stehen als Heu oder Stroh und enthält zudem mehr Nährstoffe, als obige Gewächse. Das Vieh frißt dieses Futtermehl mit Begierde; die Kühe geben mehr und bessere Milch als bei der Fütterung mit Heu und werden kräftiger und stärker. Ein jeder Landwirth kann sich das Recht erwerben, gegen eine geringe Entschädigung das Holzmehl für seine Wirthschaft bereiten zu können und wende man sich dieserwegen an Herrn Amtsrath Wendenburg in Berlin oder an die Redaktion des genannten Blattes, welche ersterer zu Proben den Zentner Holzfuttermehl zu 2 Mark abgibt.

— **F ü r d e n G a r t e n** Aergert Dich im Garten das Ueberhandnehmen der gefräßigen nackten Schnecken, so nimm Bier wenn Du mit Ofenruß, Asche etc. nicht zu stand kommst. Tropsbier- oder sonstwie Restbier—genügt vollständig. Gieße das Bier in einen gewöhnlichen Resttopfunterfaß, damit Du denselben vorher dem Boden gleich in die Erde gegraben hast. Dies thue beim Beginn der Abenddämmerung. Gieß acht, nach kurzer Zeit findest Du die ebenso gefräßigen als trunksüchtigen Schnecken in dem Unterfaß liegen—schwer betrunken und wehrlos. Das übrig gelassene Bier kannst Du sofort wieder in derselben Weise verwenden. Merkwürdig, aber wahr; darunt probier's!

— **N a t u r s e l t e n h e i t.** Auf einem Kornfelde bei Beckrath bei Rheindt wurde kürzlich ein Halm mit 16 Aehren gefunden. Die Hauptähre, mittellang und voll mit dicken Roggenkörnern besetzt, strebt aufwärts, während die 15 Nebenähren unterhalb der ersteren fächerartig am Halme standen und zum Teil ebenfalls Körner trugen. Auf demselben Acker wurden noch mehrere Aehren mit zehn bis zwölf Nebenähren gefunden.

### Handel und Verkehr.

**L a n d e s - P r o d u k t e n - B ö r s e S t u t t g a r t.** Börsenbericht vom 24. Juli 1893 von dem Vorstand Fritz Kreglinger. Trotzdem die 9. Ernte-Ergebnisse durchaus nicht so glänzend geschildert werden, geben die Getreidepreise am Weltmarkte immer noch nach; die Spekulation hält sich vollständig fern. Die reichlich noch vorhandenen Vorräte der 9. Ernte, sowie die um mindestens 14 Tage frühere heurige, dürften Mitursache der flauen Stimmung sein, welche auch in abgelaufener Woche vorherrschend war. Die Zufuhren von den süddeutschen Märkten haben in Folge der begonnenen Ernte etwas nachgelassen; Preise ohne Aenderung. Die Börse ist schwach besucht, ohne Geschäft.

Wir notieren per 100 Kilogr.:

Weizen La Plata 18 M. 10 Pf., Haber 18 M. 40 Pf. bis 18 M. 75 Pf., prima 19 M., Kohlkraut 30 M.

Mehlpreise pr. 100 Kilogr. inkl. Sack bei Wagenladung:  
Suppengries: 30 M. 50 Pf. bis — M. — Pf. Mehl Nr. 0: 29 M. 50 Pf. bis 30 M. — Pf. dto. Nr. 1: 27 M. 50 Pf. bis 28 M. 50 Pf. dto. Nr. 2: 26 M. — Pf. bis 26 M. 50 Pf. dto. Nr. 3: 23 M. 50 Pf. bis 24 M. 50 Pf. dto. Nr. 4: 19 M. 50 Pf. bis 20 M. — Pf. Meie mit Sack 11 M. — Pf. pr. 100 Rilo je nach Qualität.

### Katholischer Gottesdienst.

**Sonntag,** den 30. Juli

Vorm. 9 Uhr Predigt und Amt.

Nachm. 1 1/2 Uhr Andacht.

### Privatbedarf in Herren- und Knabenstoffen

Chirois, Kammgarn, Tuche und Buxkin à Mk. 1.75 Pfg per Meter versenden in einzelnen Metern an Jedermann das  
Burlin-Fabrik-Depot **Oettinger & Co.,** Frankfurt a. M.  
Muster in reichster Auswahl bereitwilligst franco ins Haus.